

Jucken und Brennen

Nicht immer gehen diese Beschwerden, die im weiblichen Genitalbereich auftreten können, auf einen Infekt zurück. Hier eine Beispiel-Geschichte aus der Praxis.

Frau W. ist 53 Jahre alt und hält es wegen Jucken im Genitalbereich besonders nachts nicht mehr aus. Es ist ihr sehr peinlich; denn sie kennt dies und hatte das früher immer wieder einmal. Damals wurde meistens eine Pilzinfektion festgestellt und es wurden ihr verschiedenste Salben und Crèmes verordnet. Das half zwar immer ein wenig, aber so richtig weg ging das nie. Hinzu kam mit den Wechseljahren, dass sexuelle Aktivität ohne Schmerzen und ein ständiges Wundgefühl eigentlich nicht mehr möglich war. Als sie dies nun mit dem Hausarzt bespricht, meint dieser, es könnte ja auch etwas ganz anderes sein und überweist Frau W. in eine spezielle Sprechstunde für Erkrankungen der Vulva, also der Erkrankungen des äusseren Genitale der Frau. Die spezialisierte

Ärztin kommt bei der Untersuchung innerhalb weniger Sekunden zu der korrekten Diagnose und stellt fest, dass es keine Infektion ist und die Erkrankung seit Jahren unerkannt fortschreitet. Frau W. ist bestürzt, versteht nicht, warum dies nicht früher erkannt wurde, zumal der Leidensdruck in den letzten Jahren erheblich wurde und auch die Partnerschaft darunter litt.

Lichen sclerosus

Die Diagnose, die bei Frau W. gestellt wurde, ist ein Lichen sclerosus (LS), keine seltene Diagnose, und sie wurde früher auch als Craurosis vulvae oder Vulvadystrophie bezeichnet. Dieser LS ist im Frühstadium sehr schwer festzustellen, sofern Patientinnen und Patienten nicht mehr oder minder zufällig

an spezialisierte oder erfahrene Ärzte geraten. Es handelt sich um eine chronische Erkrankung des äusseren Genitale, überwiegend bei Frauen und nur selten auch ausserhalb des Genitalbereichs auftretend. Obwohl es sich um eine entzündliche Erkrankung handelt, ist sie nicht ansteckend. Symptome sind meist Juckreiz oder Brennen und Beschwerden beim oder auch insbesondere nach dem Geschlechtsverkehr. Im Verlauf treten Hautreizungen und Wunden auf, der Scheideneingang kann sich erheblich verengen und die Strukturen wie Schamlippen und Clitoris können sich verkleinern und miteinander verkleben. Bei unbeschnittenen Männern tritt meist eine Phimose, also eine Vorhautverengung, auf. Die Ursache ist unbekannt, zirka ein bis drei Prozent ▶

www.sprechzimmer.ch – Das Schweizer Gesundheitsportal

Sprechzimmer ist der meistbesuchte Schweizer Gesundheitsratgeber im Internet. Täglich informieren sich über 20'000 Besucher auf Sprechzimmer zu Gesundheit, Wohlbefinden, Prävention, Krankheit und Therapie.

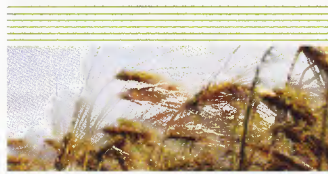
Medizinische Fachpersonen schreiben für Sie

Sprechzimmer gehört zu den wenigen Gesundheits-Sites, die sich eine eigene Redaktion mit Fachleuten leisten. Erfahrene Ärzte und medizinisches Fachpersonal recherchieren die Themen aus Medizin und Gesundheit und bereiten diese für eine breite Leserschaft auf.

Die Besucher schätzen vor allem die für Laien verständliche Sprache, das breite Spektrum der Informationen, die Aktualität durch tägliche Updates und die Unabhängigkeit der Redaktion.

Fokus – Vertiefte Informationen

In den Fokus Themen werden aktuelle Themen wie Heuschnupfen, Sonnenschutz oder Zecken genauso ausführlich behandelt wie spezifische Themen wie Eisenmangel, Herz-Kreislauf oder Cholesterin.



Fokus Nahrungsmittel Allergie

Allergie: Kann Allergien vorgebeugt werden? [mehr >>](#)



Fokus Nagelpilz

Nagelpilz ist nicht nur ein kosmetisches Problem, Nagelpilz ist eine Krankheit und kann behandelt werden. [mehr >>](#)

www.sprechzimmer.ch
mediscope

Sprechzimmer.ch ist ein Portal der Mediscope AG. Weitere Portale von Mediscope: www.zahnfit.ch – www.mysana.ch – www.eisenmangel.ch
Mediscope AG, Alfred Escher-Strasse 36, 8002 Zürich.
Kontakt: info@mediscope.ch



Bei Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen.

Alcacyl®

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Bitte lesen Sie die Packungsbeilage!



Hänseler AG, CH-9101 Herisau

der Frauen werden betroffen. In den meisten Fällen wird die Diagnose nach den Wechseljahren im fortgeschrittenen Stadium gestellt, aber die ersten Symptome und Veränderungen treten bereits viel früher auf. Im Frühstadium, wenn die Architektur der Vulva (weibliches äusseres Genitale) noch keine Veränderungen zeigt, gibt oft nur eine Biopsie konkreten Aufschluss darüber, ob ein LS vorliegt oder nicht.

Auch bei Kindern tritt diese Erkrankung auf. Sie kann am Anfang oft mit einer Windeldermatitis verwechselt werden. Manchmal gibt es eine familiäre Häufung, meist jedoch tritt der LS spontan ohne erblichen Zusammenhang auf. Im Anfangsstadium treten nicht selten Begleiterkrankungen wie Pilzinfektionen auf, sodass in der Praxis zwar die Pilzinfektion erkannt wird, der LS aber häufig übersehen wird. Der LS verläuft in Schüben und Patienten können manchmal mehrere Jahre völlig beschwerdefrei sein.

Kompetente Betreuung und Therapie

Obwohl der LS seit über hundert Jahren bekannt ist, wird die Diagnose zu selten und leider auch meist erst nach mehreren Jahren gestellt. Betroffene Frauen haben oft mehrere Ärzte aufgesucht und erst an dritter oder vierter Stelle wird die korrekte Diagnose gestellt. Die Diagnosestellung und weitere kompetente Betreuung erfolgt daher meist in spezialisierten Vulva-Sprechstunden, in denen Gynäkologen, Urologen, Kinderärzte und Dermatologen interdisziplinär zusammenarbeiten. Die Erkrankung ist zwar nicht heilbar, aber durch eine kompetente Betreuung und Therapie wie auch

eine spezielle Intimpflege können ein Fortschreiten meist aufgehalten und Beschwerden gelindert werden.

Je früher die Diagnose gestellt wird, umso besser ist der therapeutische Erfolg. Bei sehr später Diagnosestellung können Begleitsymptome wie unkontrollierter Harnabgang auftreten oder der unbehandelte LS kann auch bei der Entstehung von Krebs eine Rolle spielen. Die Therapie besteht vorwiegend aus einer cortisonhaltigen Salbe oder anderen immunmodulierenden Crèmes bis hin zu schonenden operativen Verfahren und einer UV-Licht-Behandlung. In jedem Fall ist eine langfristige Anbindung an solch eine spezialisierte Sprechstunde dringend zu empfehlen.

Darüber reden, darüber berichten, darüber forschen

Ein wesentlicher Faktor der seltenen Diagnosestellung ist, dass zu wenig darüber geredet oder berichtet wird, dies seitens der Ärzte, aber auch seitens der Betroffenen. Die Erklärung der Diagnose und auch die Aussicht nicht geheilt zu werden ist für fast alle Frauen psychisch sehr belastend und hat auf ihr Sexualleben meist weit reichende Konsequenzen. Aus Scham wird der LS von Betroffenen nicht weiter kommuniziert und die Patienten sind in der Regel mit ihren Problemen allein. Am 5. Mai 2013 fand in der Reha-Klinik in Rheinfelden mit Dr. Buslau als Gastgeber ein Initiierungstreffen für eine erste deutschsprachige Selbsthilfegruppe für Betroffene und Eltern von betroffenen Kindern mit LS statt. Zahlreiche Besucher aus der Schweiz und aus Deutschland nahmen daran teil. Diese Selbsthilfegruppe wird bald eine wichtige

Anlaufstelle für Betroffene bieten, die dann auch Informationen zu der Erkrankung und zu kompetenten Spezialisten bereithalten wird. Die Dermatologin Frau Dr. Kirtschig, die als ausgewiesene Spezialistin international auf diesem Gebiet einen Namen hat, wies auf die aktuelle Erstellung einer Leitlinie zur Diagnostik und Therapie hin, die für behandelnde Ärzte sehr hilfreich und verbindlich sein wird. Auch wenn sich einige Gruppen international intensiv mit dem LS zur Erforschung der Ursachen und der bestmöglichen Therapie beschäftigen, bleibt dennoch vieles unklar. Auch in der Schweiz gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich intensiv mit dem LS im Frühstadium auseinandersetzt. So wurde in der Frauenklinik am Inselsspital in Bern eine vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte Studie ins Leben gerufen, die sich mit der Erkennung im Frühstadium und einer Therapie-Optimierung intensiv beschäftigt. Wichtig ist, dass von LS betroffene oder fraglich betroffene Patienten auch aktiv nach der Möglichkeit zu einer Betreuung in Spezialsprechstunden nachfragen, damit bei ihnen die Diagnose frühzeitig gestellt wird und eine adäquate Betreuung erfolgen kann.

Prof. Dr. med. Andreas Günthert
 Neue Frauenklinik
 Luzerner Kantonsspital
 andreas.guentert@luks.ch

Informationen zur Studie des Inselsspitals erhalten Sie beim Autor des Artikels.

Für Anfragen zur Selbsthilfegruppe schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
~~lichensclerosus@mx.ch xxx~~
 www.lichensclerosus.ch

... damit sich Blähungen in Luft auflösen!

Uluxan Pastillen – Die schnelle Hilfe. Einfach und angenehm!

Uluxan mit einem milden Geschmack erhältlich in Ihrer Apotheke oder Drogerie.

www.uluxan.ch

argento com 30 Pastillen

argento com 8280 Kreuzlingen